Begegnung

Autor(en): **Gerber, Ernst P. / Furrer, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 27

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-608050

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebelspalter-Beilage: Ferien in der Schweiz

Ernst P. Gerber

Begegnung

Mein Bekannter – Frau, zwei Kinder –
mit dem schönen Namen Frei
fand, als wir uns letzthin trafen,
dass ich wohl sehr traurig sei.

Und er suchte nach den Gründen,
und er sah mich forschend an,
weil man schliesslich als Bekannte
sich in Liebe zugetan.

Und er fragte: Wo verbringst du
deinen Sommer? Meer und Wind?
Ich geh' auf die Balearen,
ich und Frau und zweimal Kind.

Und ich sagte dem Bekannten
mit dem schönen Namen Frei,
dass ich nur bei Alpenblumen
und an Seen zu treffen sei.

Und da wurde er von grossem
tiefem Mitgefühl erfasst,
und es galt dem armen, kleinen,
fernelosen Binnengast.

Und er sah mit balearen
Blicken tief in mich hinein:
«Bloss zweihundert Kilometer ...
wer kann da noch fröhlich sein!»